

Artikel vom 15.07.2019

CSU Ortsverband bei Aufstellungsversammlung

Otto Lederer mit 100% zum CSU Landratskandidaten gewählt



Einige Delegierte des CSU-Ortsverbandes mit unserem Kandidaten Otto Lederer

Die CSU-Kreisvertreterversammlung hat Landtagsabgeordneten Otto Lederer am 15. Juli 2019 im Gasthof Hirzinger in Söllhuben einstimmig zu ihrem Landratskandidaten gewählt. Mit dabei waren elf Delegierte des Ortsverbandes Prien.

Kreisvorsitzender Klaus Stöttner, MdL, schlug den 48-jährigen Tuntenhausener vor, der bereits seit 23 Jahren kommunalpolitisch aktiv ist, davon 17 Jahre als Kreisrat. Lederer war 11 Jahre lang Bürgermeister seiner Heimatgemeinde, bevor er 2013 in den Landtag gewählt wurde. Als Landrat möchte der amtierende Kreisrat, der auch 6 Jahre lang die CSU-Kreistagsfraktion geleitet hatte, das Landratsamt zu einem modernen Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger machen. Die sinnvolle Digitalisierung der Verwaltung sieht Lederer dabei als Vorteil für beide Seiten. Er möchte – gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises – diese Entwicklung weiter vorantreiben: „Mein Ziel ist es, dass die Bürger das Landratsamt als echten Dienstleister erleben, der sich um eine rasche und möglichst unkomplizierte Erledigung ihrer behördlichen Angelegenheiten kümmert.“

Bevor Otto Lederer auf seine eigenen Ziele weiter einging, dankte er den bisherigen Landräten für

ihren Einsatz für den Landkreis Rosenheim und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch dem stellvertretenden Landrat Josef Huber, der den erkrankten Wolfgang Berthaler bestens vertritt, zollte Lederer seinen Respekt: „Seit einem Jahr schulterst Du nicht nur Dein Bürgermeisteramt, sondern auch noch die Stellvertretung des Landrates und leistest trotz dieser Doppelbelastung Großartiges!“ Dieser Dank wurde von den rund 230 Delegierten und Gästen mit langanhaltendem Applaus unterstrichen.

Lederer skizzierte anschließend seine Ziele für die nächsten sechs Jahre. Er will den wirtschaftlichen Erfolg der Region durch die gezielte Förderung des Mittelstands und der meist familiengeführten Betriebe weiter ausbauen und den Landkreis zur Bildungsregion machen. Auch die Weiterentwicklung des ÖPNV liegt ihm am Herzen. „Unser Ziel ist eine sinnvolle und solide ÖPNV-Grundversorgung im ganzen Landkreis, die sich am Schienenpersonennahverkehr orientiert und unsere Städte und zentralen Ortsteile miteinander verbindet. Die sog. „letzte Meile“ kann dann vor Ort durch individuelle Lösungen, wie mit dem IST-Mobil, dem Anruf-Sammel-Taxi oder einem Bürgerbus bewerkstelligt werden.“ Auch in diesem Bereich sieht der CSU-Landratskandidat die Digitalisierung als Chance.

Der dreifache Familienvater sprach auch über die Landwirtschaft sowie den Umwelt- und Klimaschutz. „Bayern leistet einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Selbst wenn es sich um ein globales Problem handelt, ist es mir wichtig, dass wir auch auf lokaler Ebene unseren Beitrag leisten“, so Lederer. Er sieht hier unter anderem die Kommunalpolitiker in der Pflicht, die Bürger zu entsprechendem Verhalten zu motivieren. Er selbst möchte besonders die jungen Menschen gewinnen und mit ihnen konkrete Projekte vor Ort umsetzen. Lederer machte klar, dass die „Bewahrung der Schöpfung“ ein christlicher Wert ist, dem sich die CSU und er persönlich seit jeher verpflichtet fühlen. Für ihn sind die bäuerliche Landwirtschaft und der Naturschutz keine Gegensätze, sondern „zwei Seiten der gleichen Medaille“ und so will er beide Seiten nachhaltig fördern.

Neben den Themen Gesundheit, Bildung und bezahlbarer Wohnraum ging Otto Lederer auch auf den Brennernordzulauf ein. Der CSU-Landratskandidat möchte die beste Variante für den Landkreis Rosenheim und nicht die billigste, wenn denn ein Neubau zwingend notwendig ist. Er besteht weiterhin darauf, dass überall dort, wo es geht, die Gleise unter der Erde verschwinden müssen. Vor diesem Hintergrund sieht er bei allen fünf vorliegenden Trassenvorschlägen noch deutlichen Optimierungsbedarf. Abschließend gab Lederer ein Versprechen: „Ich will unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Heimat vor Belastungen schützen und werde als Landrat alles dafür tun, dass diese zentrale Botschaft in München und in Berlin nicht nur gehört, sondern auch verstanden wird!“ Für die Bestandsstrecke verlangt Lederer, dass diese ertüchtigt, digital ausgebaut sowie zügig und flexibel mit deutlich besserem Lärmschutz ausgestattet wird.

In der anschließenden Wahl stimmten die 209 anwesenden Delegierten einstimmig für den Kandidaten. Nach minutenlangem Applaus dankte Otto Lederer den Delegierten für das große Vertrauen und versprach im Wahlkampf und als Landrat 110% geben zu wollen.